

IN KÜRZE

Zwei Tote bei Sturz aus Flugzeug in Schanghai

SHANGHAI – Zwei Menschen sind am Donnerstag in Schanghai beim Sturz aus einem Flugzeug ums Leben gekommen. Wie die amtliche chinesische Nachrichtenagentur Xinhua unter Berufung auf Polizeiangaben meldete, krochen die beiden Personen während des Landeanflugs aus dem Laderaum auf das Fahrwerk des Flugzeugs und stürzten auf ein Haus im Schanghai Stadtteil Nanhui. Die Polizei nahm direkt nach der Landung des Flugzeugs Ermittlungen auf. Zur Identifikation der beiden Verunglückten, bei denen es sich vermutlich um Ausländer handelt, habe man ein ausländisches Konsulat um Hilfe gebeten, erklärte ein Polizeisprecher. Vermutlich seien es blinde Passagiere gewesen.

Franziska van Almsick hat Angst vor dem Meer

HAMBURG – Schwimmstar Franziska van Almsick hat Angst davor, im Meer zu schwimmen. «Ich habe viel zu viel Angst vor dem offenen Meer und würde niemals so weit hinausschwimmen, weil ich da nicht weiss, was unter mir ist», sagte sie der Hamburger Zeitschrift «Gala». Grund für die Angst ist ihre Abneigung gegen grosse Fische: «Wenn die meine Haut berühren würden - für mich eine sehr unangenehme Vorstellung», sagte sie. Bei der Aufnahme ihres neuen Werbespots im Meer vor Mauritius musste das Gebiet, in dem van Almsick schwamm, mit Netzen abgesperrt werden, verriet sie. Für die 24-Jährige sei der Dreh ihre «Premiere im offenen Meer» gewesen.

R. Kelly erneut wegen Sex mit Minderjähriger verhaftet

MIAMI – Der amerikanische R&B-Sänger R. Kelly ist am Mittwoch in einem Hotel in Miami erneut wegen Kinderpornografie festgenommen worden. Die Ermittler waren auf Fotos gestossen, die ihn nach Behördenangaben beim Sex mit einem Mädchen zeigen. Drei Stunden nach seiner Festnahme wurde der 36-Jährige gegen eine Kaution von 12 000 Dollar (rund 11 000 Euro) wieder freigelassen. Kellys Sprecher Allan Mayer bezeichnete die Festnahme als «dick aufgetragen». Eine örtliches Gericht versuche, Schlagzeilen zu machen, indem es sich an den Fall eines Prominenten hänge. Seiner Meinung nach beziehen sich die jüngsten Vorwürfe auf die Verhaftung Kellys im Sommer vergangenen Jahres in Chicago. «Es gibt nichts Neues», erklärte Mayer. Kelly war im Juni festgenommen worden, nachdem der Polizei ein Videoband übergeben worden war, auf dem der Sänger beim Sex mit einem 13-jährigen Mädchen zu sehen sein soll. Kelly bestritt, der Mann auf dem fraglichen Videoband zu sein und wurde gegen Kaution freigelassen.

Dänischer Prinz Frederik löst mit Kuss Gerüchte aus

KOPENHAGEN – In Dänemark kursieren Gerüchte über eine bevorstehende königliche Hochzeit. Auslöser war ein Foto von Prinz Frederik, auf dem der 34-jährige Thronfolger seine australische Freundin Mary Donaldson auf die Wange küsst. Zeitungen und Illustrierte hatten es am Wochenende auf ihren Titelseiten gedruckt. Der Historiker Henning Dehn-Nielsen, Autor mehrerer Bücher über die Königsfamilie, sagte über den Kuss: «Ich betrachte ihn als inoffizielle Ankündigung einer Verlobung.» In der grössten dänischen Tageszeitung «Jyllands-Posten» hiess es sogar: «Es kann nicht mehr eindeutiger werden: Dänemarks nächste Königin heisst Mary.» Palastsprecher Sören Haslund-Christensen hat die Berichte am Mittwoch jedoch dementiert: «Dieser Kuss bedeutet nichts. Das war nur ein Kuss auf die Wange», sagte er zur AP.

Differenzen vertiefen sich

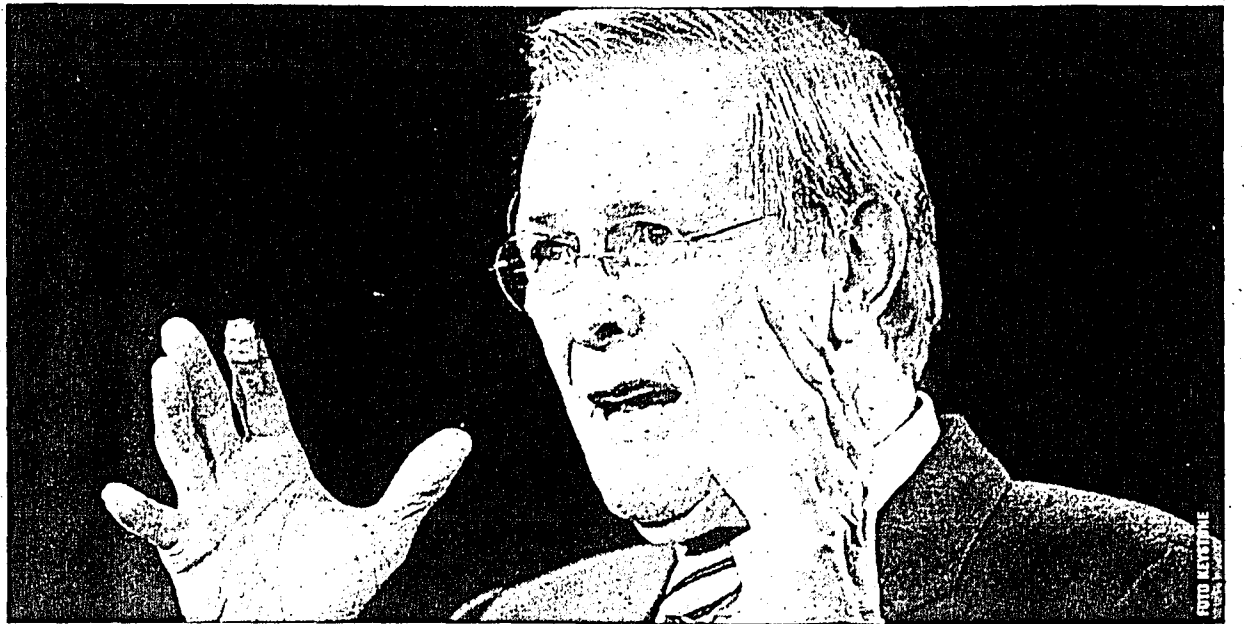
Rumsfeld nennt Deutschland und Frankreich «das alte Europa»

BERLIN – Trotz harscher Kritik aus den USA bleiben Deutschland und Frankreich bei ihrer Ablehnung eines Irak-Kriegs. Der deutsche Bundeskanzler Gerhard Schröder schloss am gestrigen Donnerstag eine Zustimmung zu einer UN-Resolution erneut aus, wenn diese ein militärisches Vorgehen zur Folge hätte.

Wegen ihrer Haltung bezeichnete US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld Deutschland und Frankreich als «das alte Europa». Doch auch China und Russland bekräftigten ihren Widerstand gegen einen Angriff auf Irak.

Rumsfeld sagte gestern auf einer Pressekonferenz in Washington, die meisten Länder in Europa seien nicht auf der Seite von Berlin und Paris, sondern auf der Seite der USA. «Es gibt ein Problem mit Deutschland, es gibt ein Problem mit Frankreich», räumte er ein.

US-Aussenminister Colin Powell schlug am Donnerstag weniger scharfe Töne an, sagte jedoch auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit seinem britischen Kolle-



Kritisierte Deutschland und Frankreich als «das alte Europa»: US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld.

gen Jack Straw: «Es gibt derzeit verschiedene Vorstellungen, wie es weitergehen soll.» Er betonte aber, die USA würden bei einer Irak-Offensive auch ohne Zustimmung des Sicherheitsrats nicht alleine dastehen. «Ich bin mir sicher, es wird eine starke Koalition.» Straw erklärte, den Mitgliedern des Sicherheitsrats sei bei ihrer Irak-

Resolution im November bewusst gewesen, was sie sagten, als sie Bagdad «ernsthafte Konsequenzen» androhten.

Deutschlands Aussenminister Joschka Fischer sagte zu Rumsfelds Kritik: «Wir sollten möglichst vernünftig miteinander umgehen.» Der französische Staatspräsident Jacques Chirac mahnte, die Irak-

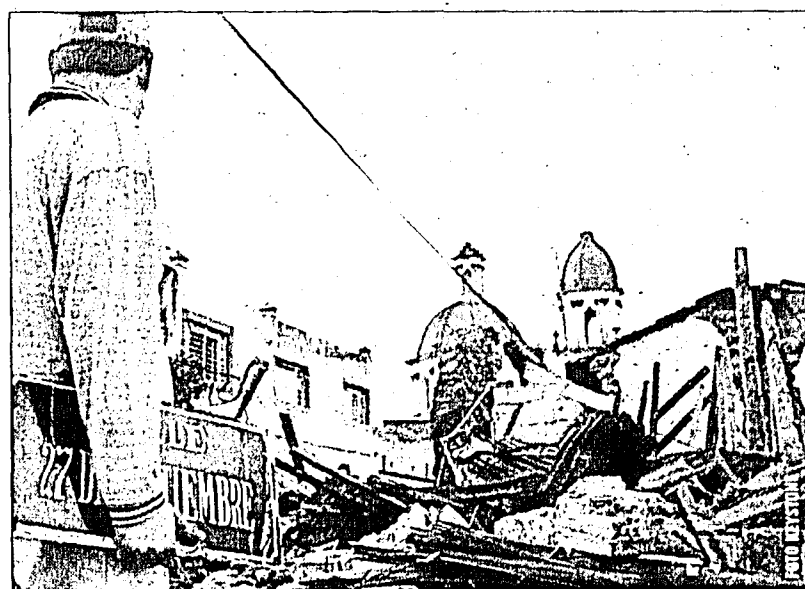
Frage müsse ernsthaft und ruhig diskutiert werden. Polemik sei fehl am Platz, sagte Chirac nach Angaben seiner Sprecherin in Berlin. Der französische Wirtschafts- und Finanzminister Francis Mer sagte, Rumsfelds Bemerkungen hätten ihn «tief gekränkt». Das «alte Europa» habe Schwung und werde dies auch zeigen.

Beginn der Aufräumarbeiten in Mexiko

28 Tote und 10 000 Obdachlose bei Erdbeben in Mexiko

COLIMA/MEXICO – Zwei Tage nach dem verheerenden Erdbeben in Mexiko haben am Donnerstag die Aufräumarbeiten begonnen. Soldaten und Seeleute halfen den Einwohnern der am stärksten betroffenen Stadt Colima an der Pazifikküste, die beschädigten Häuser zu reinigen und die Schäden festzustellen.

Das Beben der Stärke 7,6 bis 7,8 hatte am Dienstagabend weite Teile des Landes erschüttert. 28 Menschen kamen ums Leben, 10 000 verloren ihr Obdach. Am Mittwoch hatte der mexikanische Präsident Vicente Fox Colima, 490 Kilometer westlich von Mexico-Stadt, besucht. Er versprach den Opfern schnelle Hilfe beim Wiederaufbau. Besonders schwer traf es die Alt-



In Mexiko sind die Aufräumarbeiten nach dem Erdbeben im Gang.

stadt von Colima. Hundert Jahre alte Häuser zerfielen dort zu Staub.

Die Gebäude würden mit stabilem Material wieder aufgebaut und

zukünftigen Beben standhalten, versprach Fox. Colima wurde zuletzt 1995 von einem Beben der Stärke 8,0 erschüttert, bei dem 49 Menschen umkamen und mindestens 100 weitere verletzt wurden.

Mexico-City ohne Strom

Das Erdbebenzentrum lag in 33 Kilometern Tiefe unter unbewohntem Gebiet in der Nähe der Hafenstadt Manzanillo. Noch in der rund 500 Kilometer entfernten Hauptstadt Mexico-Stadt fiel der Strom aus. Das Telefonnetz brach vielerorts zusammen. Viele Bewohner der Hauptstadt rannten in Panik auf die Strassen. In Guadalajara, der zweitgrössten mexikanischen Stadt, wurden dutzende Gebäude zerstört und mehr als 100 Menschen obdachlos.

Tot aufgefunden

Sechsjährige in Deutschland ermordet

ZERBST – Entsetzen in der Stadt Zerbst in Sachsen-Anhalt: Die seit Mittwoch vermisste sechsjährige Malin wurde am Donnerstag tot aufgefunden und ist Opfer eines Verbrechens geworden.

Ein Tatverdächtiger wurde bereits festgenommen, wie der Sprecher des Innenministeriums in Magdeburg, Matthias Schuppe, bestätigte. Dem Verschwinden des blonden Mädchens waren Stunden der Ungewissheit und eine gross angelegte Suche der Polizei gefolgt. Und dann kam mit Hinweisen aus der Bevölkerung die furchtbare Gewissheit: Beamte fanden die Leiche des Mädchens in einer Wohnung in Zerbst. Malin sei Opfer eines Gewaltverbrechens geworden, sagte Schuppe. Vorerst

wurden aus ermittlungstaktischen Gründen keine weiteren Details bekannt gegeben. Die Leiche soll heute Freitag zur Klärung der genauen Todesursache obduziert werden. Danach wollen die Behörden die Öffentlichkeit informieren. Auch über den Festgenommenen wurde weiter nichts bekannt. Die Eltern des Kindes blieben weiter abgeschirmt und wurden psychologisch betreut. Zu ihrem Schutz hatte die Polizei die Auffindung der Leiche erst Stunden danach bekannt gegeben.

In der Stadt herrschte Fassungslosigkeit. Eine umfangreiche Suchaktion der Polizei nach dem Verschwinden der Sechsjährigen am Mittwochnachmittag hatte bis Donnerstagmorgen kein Ergebnis gebracht.

Wahlsieger in Nöten

Christdemokraten gewinnen in Holland

DEN HAAG – Die Niederlande könnten künftig von einer grossen Koalition regiert werden. Nach der Parlamentswahl nahmen die beiden stärksten Parteien am Donnerstag Verhandlungen auf.

Wegen des knappen Ausgangs der Abstimmung vom Mittwoch wurde eine schwierige und langwierige Kabinettsbildung erwartet. Stärkste Kraft wurde erneut der Christlich-Demokratische Appell (CDA) von Ministerpräsident Jan Peter Balkenende, der sich mit 44 Sitzen knapp vor der sozialdemokratischen Partei der Arbeit (PvdA) mit 42 Mandaten behaupten konnte. Eine grosse Koalition gilt als die wahrscheinlichste Lösung, da es beiden Parteien an anderen Bündnispartnern für eine mehrheitsfähige

Regierung mangelt. Die Kluft zwischen CDA und PvdA ist allerdings tief. «Bei Finanzen, Sozialem, Erziehung und Gesundheit gibt es grosse Unterschiede zwischen uns», sagte Balkenende.



Wahlsieger Jan Peter Balkenende: Mit wem soll er regieren?